

Vorwort und Dank	7
-------------------------	---

Farbtafeln	9
-------------------	---

Kapitel I

Anfänge und frühe Reife

1. Ismael Mengs – Vater, Zuchtmeister und Lehrer	71
2. Die Ausbildung in Dresden bis 1740	76
3. Römische Studienjahre 1741–1744	81
4. Frühe Zeichnungen	84
5. Frühe Bildnisse	86
6. Die Dresdner Pastelle	87
7. Im Kunstbetrieb des Dresdner Hofes	92
8. Erneute Studien in Rom 176–1749	94
9. Als Oberhofmaler in Dresden 1750–1751	98
10. Bildnisse für das sächsische Herrscherhaus	101

Kapitel II

Wirken in Rom 1752–1755:

Der Aufstieg im Zeichen Raffaels und der Akademie

1. Der venezianische Auftakt	115
2. Intermezzo in Bologna und Florenz	119
3. Die ersten Jahre in Rom	121
4. Akademische Interessen und Aktivitäten	127
5. Raffael als Vorbild	130
6. Das Dresdner Hochaltarbild und die Kontroverse mit Brühl	134
7. Profane Historienbilder	136
8. Arbeiten für Paris	141

Kapitel III

Rom 1755–1761: Winckelmann und die Folgen

1. Die Geschichte einer Freundschaft	156
2. Als Bildnismaler in Rom: Englische Kavaliere und römischer Klerus	162
3. Altarbilder und Andachtsbilder im römischen Stil	171
4. Das Deckenbild von S. Eusebio und die römische Deckenmalerei	174
5. Neapel und die Antike	176
6. Die Villa Albani und der Parnaß als ideale Antikenkopie	184
7. Die »Gedanken über die Schönheit und den Geschmack in der Malerey«	193

Kapitel IV

Als Hofmaler in Madrid 1761–1769

1. Die Einladung nach Madrid
und der Abschied von Rom 217
2. Karl III. als Dienstherr und Mäzen 221
3. »Io ho qui per competitori il sig. Corrado, e Tiepoletto« –
Konfrontation und Dialog der Schulen 224
4. Der Palacio Real und seine Ausmalung 227
5. Zwischen »Intendanz« und Malgerüst 235
6. Religiöse Bilder für die königliche Familie 241
7. Die offiziellen Bildnisse 248
8. Die Kontakte zu den spanischen Aufklärern 257
9. Die Konflikte mit der Academia de San Fernando 260

Kapitel V

Das italienische Intermezzo (1770–1774) und seine Schauplätze

1. Genua 279
2. Parma, Correggio und Carlo Giuseppe Ratti 280
3. Am Hof von Florenz –
neue Interessen und Perspektiven 288
4. In Rom als Princeps der Accademia di San Luca 297
5. »Anietzt will ich die Akademie als eine Schule ansehen«:
die Ausbildung der Künstler und die Aktzeichnung 303
6. »holding each other with the utmost possibile
contempt« – die Rivalität mit Batoni 311
7. Die Ausmalung und die innenarchitektonische
Gestaltung der Stanza dei Papiri 318
8. Neapel, Caserta und die pompejanische Malerei 325

Kapitel VI

Das letzte Lustrum: Madrid und Rom 1774–1779

1. Die Vollendung der Deckengemälde im Palacio Real
und andere Arbeiten für den Madrider Hof 344
2. Das Teatro domestico in Aranjuez
und die postume Konfrontation mit Tiepolo 348
3. »podria hacer muchos progresos en el Arte« –
Mengs als Mentor Goyas 354
4. Das spanische Vermächtnis: Das Memorandum zur
Einrichtung einer Gemäldegalerie und die Schenkung
der Abgußsammlung 361
5. Rom 1777–1779: »er ist der größte Maler,
den itzt Europa besitzt« 367

6. Das letzte Werk oder »ut pictura musica«	379
7. Das Ende	382

Kapitel VII

Nachruhm, Nachleben und Wirkungen

1. Charakter und Persönlichkeit	394
2. Die Selbstbildnisse	398
3. Das Metier der Malerei in Praxis und Theorie	404
4. »avendo egli una felice comunicativa nell'insegnar« – Mengs und seine Schüler	408
5. Der materielle Nachlaß und seine Auflösung	416
6. Der schriftliche Nachlaß und seine Veröffentlichung	419
7. Nachruhm und Nachleben im Bild	426
8. Mengs im Urteil von Zeitgenossen und Nachwelt: Eine Zitatese von 1755 bis 2002	433
Resümee	447

Anhang

Biographische Dokumentation	463
Nachtragskatalog	598
Literaturverzeichnis	631
Personenverzeichnis	655
Ortsverzeichnis	665
Seitennachweise für die Abbildungen der Werke von Mengs	668
Abkürzungsschlüssel	670
Abbildungsnachweis	671